



Status und Teilhabe? Flüchtlinge...

...im Kontext der Integrations- und Willkommenskultur in Wuppertal

Christine Roddewig-Oudnia
Email: christine.roddewig@stadt.wuppertal



Ressort Zuwanderung und Integration

- Einrichtung 2002
 - Stadtbetrieb Flüchtlinge 1995
 - Abteilung für Wohnhilfen und Flüchtlinge 1992
 - Städtisches Team „ASD für Asylbewerber“ 1981
- Fachbereiche
 - Finanzmanagement und Objektverwaltung (u.a. Leistungsbehörde für AsylbLG, Unterbringung)
 - Ausländerbehörde
 - Zentrum für Integration, Bildung und kulturelle Vielfalt seit 2012 anerkannt als kommunales Integrationszentrum



Flüchtlingsintegration - ein Teil des Kommunalen Integrationskonzeptes....

- vorübergehende, dezentrale, kleine Unterbringungseinheiten
- Vermittlung in Mietwohnungen
- Berufliche/arbeitsmarktliche Integration
- Stellungnahmen der Sozialarbeiter/innen zu aufenthaltsrechtlich relevanten sozialen, familiären, gesundheitlichen Aspekten
 - auf Anfrage der ABH
 - aufgrund von Erkenntnissen aus der Beratung/Betreuung



..... und der Willkommenskultur

- Aufnahme und Erstberatung durch Sozialarbeiter/innen
- Terminabstimmungen mit ABH, wirtschaftliche Hilfe, Schulberatung, Jobcenter
- Einsatz von Sprach- und Kulturmittler/innen
- Einfache Sprach- und Orientierungskurse



Zusammenarbeit und Abstimmung mit freien Trägern

1. Einzelfallhilfe

- Fallbesprechungen
- Bei Bedarf : Gemeinsame Fallbearbeitungen

2. Projekte

- Do-it : ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete Minderjährige
(Diakonie Wuppertal)
- PartizipationPlus: Projektnetzwerk zur arbeitsmarktlichen Integration von Bleibeberechtigten und Flüchtlingen im Städtedreieck
(Städte Wuppertal, Solingen, Remscheid, Diakonie Wuppertal, SKF Wuppertal, Gesa gGmbH, Caritas Wuppertal/Solingen, IB Remscheid, Caritas Remscheid)

3. AK Migration

- Jährliche Schwerpunktsetzung und Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten zwischen allen Wuppertaler Migrationsdiensten der freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Wuppertal
(AWO, Diakonie, Caritas, IB, Jüdischer Wohlfahrtsverband , Ressort Zuwanderung und Integration)



Integration von Flüchtlingen in Arbeit – ein Gewinn für alle!

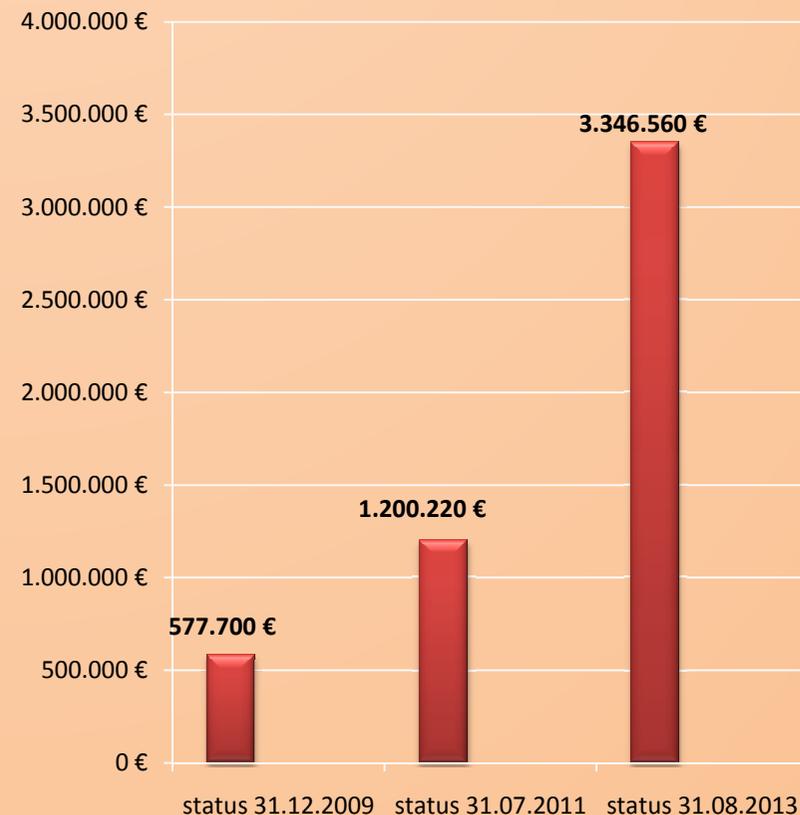


Gewinne...

Gewinn für die Menschen....

- Herr K. hat einen deutschen Schulabschluss im Jahr 2005. Ohne Erfolg bei der Suche auf Arbeit; im März 2009 wurde er in die Projektbetreuung übernommen im September hatte er eine Arbeit.
- M.L. arbeitete seit 2006 in mehreren befristeten Arbeitsverhältnissen. Nach der Aufnahme in das Projekts im Juli 2009, konnte er in eine Ausbildung als Zahntechniker im Oktober vermittelt werden.
- Frau S. ist alleinerziehend und hatte Gewalterfahrungen, als sie das Projekt im Januar 2009 eintrat. Obwohl sie von vielen Arbeitgebern abgelehnt wurde, verlor sie nicht ihre Motivation. Ein Jahr später fand sie einen Job und führt nun ein selbstbestimmtes Leben

Strukturelle Einsparungen für den städtischen Haushalt





**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!**

***und jetzt freue ich mich auf Ihre
Fragen....***